

Eltern, Kitas und Schulen Hand in Hand für Sprache, Bildung und Vielfalt - das Rucksackprojekt in der Kita Komsu stellt sich vor

Das Rucksack-Projekt „Eltern, Kitas und Schulen Hand in Hand für Sprache, Bildung und Vielfalt“ wurde ursprünglich in den Niederlanden entwickelt. Sprachbildung, Mehrsprachigkeit, Partizipation und Bildungschancen für alle sind das Ziel. Seit 1999 wird das Projekt in Nordrhein-Westfalen von der RAA umgesetzt und seit 2006 in Berlin. Hier hat die AWO eine Vereinbarung mit der RAA getroffen, das Programm umzusetzen. Dies geschieht immer mit einem Partner (einer Kita oder einer Grundschule) in Kooperation. In der Kita werden dazu alle interessierten Eltern mit Kindern ab vier Jahren angesprochen und ihnen wird das Projekt (z.B. auf einem Elternabend) vorgestellt. Das Projekt versteht Kitas als Bildungseinrichtungen, in denen Kinder vieles lernen und sich gut entwickeln können.

Ein Willkommensplakat in sehr vielen Sprachen begrüßt uns in der Runde. Zum **Einstieg** in den Workshop werden wir gebeten, uns mit unseren Vornamen vorzustellen und dazu eine kleine Geschichte zum Namen zu erzählen (z.B. Bedeutung des Namens, warum haben sich die Eltern für diesen Namen entschieden usw.). Das war interessant und teilweise überraschend und immer auch ein kleiner Ausflug in die Familiengeschichte der Teilnehmerinnen. Danach werden in einer zweiten Runde die Motive der einzelnen Teilnehmerinnen für die Wahl dieses Workshops und ihre Anfangsfragen zusammengetragen.

Nach diesem Einstieg werden wir anhand einer **Powerpoint-Präsentation** über das Rucksackprojekt informiert (siehe pdf-Datei) und wir haben erfahren, dass das Projekt in der Kita Komsu nicht nur die Kinder, sondern insgesamt die Kommunikation zwischen Kind, Eltern und Erzieherinnen fördert und dass Eltern selbstbewusster werden, ihre Fragen und Meinung zu äußern und somit die Partizipation der Eltern gestärkt wird. Dies liegt besonders daran, dass das Rucksack-Projekt einen grundsätzlich positiven Blick auf Eltern hat:

- Eltern sind Experten ihrer Kinder
- Eltern haben Interesse an einer guten Entwicklung ihrer Kinder
- Eltern haben Interesse an der Zusammenarbeit mit der Kita und späterer Bildungseinrichtungen.

Wir haben dann den Aspekt der Zusammenarbeit mit Eltern vertieft mit der Übung „**Perspektivwechsel**“: Wir haben nacheinander unterschiedliche Brillen aufgesetzt, um in unterschiedliche Rollen zu schlüpfen:

1. Rolle der Fachkräfte - "gelbe Brille":

Als Fachkraft arbeiten Sie mit Eltern in unterschiedlicher Weise zusammen und haben vielfältige Begegnungen. Tragen Sie zusammen, was was Mütter und Väter aus Ihrer Perspektive der Fachkraft in der Kita/Schule tun sollten bzw. wie Sie die Eltern wahrnehmen.

Eltern sollten....

+Anteil nehmen/+pünktlich sein/+ihren Kindern regelmäßig vorlesen/+ uns vertrauen und unsere Arbeit wertschätzen/+Interesse zeigen und aktiv mitwirken/+ die Bedürfnisse der Kinder ernst nehmen

Eltern sind.....

+Experten für ihr Kind/anspruchsvoll/+ängstlich/+hilfsbereit/+mit sich beschäftigt und unter Druck/+Partner

2. Rolle der Mütter/Väter - „blaue Brille“:

Als Eltern haben Sie Kontakt mit der Kita/Schule. Tragen Sie nun zusammen, was die ErzieherInnen/LehrerInnen aus Ihrer Perspektive der Eltern tun sollten bzw. wie Sie diese wahrnehmen.

Fachkräfte sollten.....

*+jedes einzelne Kind sehen/+mein Kind sehen, individuell/+mehr mit mir über mein Kind reden/+mich wertschätzen/+uns gut informieren/+mein Kind schützen/
+Freiräume schaffen und Eigenaktivität der Kinder ermöglichen*

Fachkräfte sind.....

+Besserwisser/+unter Druck/+wichtige Bezugsperson/+Vorbild/+für eine gute Gruppenatmosphäre verantwortlich

3. Rolle des Beobachters - „grüne Brille“:

Wo gibt es Übereinstimmungen in den Wahrnehmungen und Erwartungen von Eltern und Fachkräften?

+Wohl des Kindes/+Wertschätzung/+gegenseitige Information

Was braucht es auf beiden Seiten, damit ein partnerschaftlicher Dialog gelingen kann?

+Zusammenarbeit und gegenseitige Information/selbe Augenhöhe/+gemeinsame Sprache/+Haltung/+ Konfliktfähigkeit/+Vertrauen und Offenheit/+Transparenz.

Nach dieser Übung war die Zeit auch schon um und hat kaum ausgereicht, um noch in Ruhe die Materialien aus dem Rucksackprojekt und Dias mit Eindrücken eines Fachtags von Rucksack-Eltern, Elternbegleiterinnen, Erzieherinnen, Kitaleitung, Jugendamts- und Bibliotheks-Mitarbeiterinnen aufzunehmen.

In der **Abschlussrunde** gab es durchweg positives Feedback zum Inhalt und der Darbietung durch die beiden Referentinnen.

Was war im workshop für mich anregend im Hinblick auf Beteiligung und Selbstbestimmung?

+Individuelle Wertschätzung schafft Teilhabe und Teilhabe schafft Identifikation

+Ich kann nur jemand beteiligen, wenn ich Wertschätzung entgegenbringe und auf Augenhöhe kommuniziere

+Wenn ich selbst mit meine Sprache und meinen Bedürfnissen ernst genommen werde, dann habe ich die Möglichkeit, mich mitzuteilen

+die eigene Sprache als Grundlage für Identitätsbildung wertschätzen

+dass Beteiligung nur gelingt, wenn eine Atmosphäre von Zutrauen und Wertschätzung da ist bzw. geschaffen wird.

Was davon würde ich gerne in meinen (beruflichen) Alltag ausprobieren?

+das Aufsetzen unterschiedlicher Brillen

+Perspektivwechsel sind spannend und hilfreich

+die Eltern transparenter in den Alltag einbeziehen, Themen zwischen Familie und Kita fließen lassen.

Für weiteres Interesse:

www.rucksack-griffbereit.raa.de

www.komsu-kinder.de.

Kontakt zum Rucksack-Projekt: Arbeiterwohlfahrt Berlin Spree-Wuhle e.V.

Christiane Börühan, Abalbertstraße 23a, 10997 Berlin, Tel. 695 65 885